

Wer in den Mai tanzt

Aresing, Mühlried, Steingriff und Langenmosen wollen den Wonnemonat mit Festen begrüßen

Schrobenhausen (SZ) Brauchtum ist doch was Tolles – zumindest dann, wenn es sich um das Maibaumaufstellen und den dazugehörigen Maitanz handelt. In Mühlried, Aresing, Langenmosen und Steingriff feiern die Malkönigspaare ihren Auftritten schon entgegen.

ARESING

In Aresing feiern 66 kleine Tänzer ihrem großen Auftritt schon entgegen: Am 30. April dürfen sie endlich ihre geübten Maitänze am Maibaum vor dem Rathaus zeigen. Zuvor wird am frühen Morgen der Maibaum, gestiftet von Simon Weihard, aus dem Wald geholt und vor das Rathaus gebracht, wo er geschält und geschmückt wird. Ab 11 Uhr gibt es für die Helfer ein gemeinsames Mittagessen, der Maibaum wird dann gegen 12.30 Uhr mit reiner Manneskraft aufgestellt. Gegen 14 Uhr eröffnet das Malkönigspaar, Christina Stüchlmaier und Lukas Fischer, den Maitanz und die Kinder führen ihre geübten Maitänze vor. Unter anderem auch zwei Bändertänze. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen, ab rund 17 Uhr auch Herzhaftes vom Grill. Die Liveband Cefix sorgt für Unterhaltung.

STEINGRIFF

Einen gewaltigen Einmarsch der Tänzer wird es heuer am 1. Mai auch in Steingriff geben. Wenn sich um 14 Uhr die Maitänzer, angeführt von der Musi um Martin Scholz, auf dem Weg zum Tanzpodium um den Maibaum machen, ist Steingriff im Ausnahmezustand. 19 Paare werden zusammen mit dem Malkönigspaar und 27 Kinderpaaren die traditionelle Maitanz eröffnen.

Mit Sabrina Förster und Tobias Baur wurde ein Königspaar gefunden, das schon von Kindesbeinen an mit den bayerischen Traditionen um den 1. Mai verbunden ist. 1998 haben die 24-jährige Assistentin der Geschäftsleitung in einem Schrobenhausener Unternehmen und der gleichaltrige Elektroniker zum ersten Mal zusammen das Tanzbein beim Maitanz geschwungen. „Wir freuen uns riesig auf gute Stimmung und viele Zuschauer, so dass es ein pfundiger Start in den Mai wird“, so das Paar unisono. Seit Wochen proben die Tänzer für ihren großen Auftritt, damit die Tänze wie Dätscher, Hiataomadl, Böhmer-



Bereiten sich seit Wochen auf den Maitanz vor: das Steingriffer Malkönigspaar Sabrina Förster und Tobias Baur (großes Foto), Malkönig und Königin Andi Summerer und Susi Spielberger aus Mühlried (unten l.), Christina Stüchlmaier und Lukas Fischer aus Aresing (unten Mitte) und das Langenmosener Malkönigspaar Christine Pfannerstill und Michael Baierl (unten r.). Fotos: Kathrin Jung, Lisa Felber, Thomas Neumann



waldländer und Spinnradl gut klapfen werden. Natürlich dürfen die Stempolka und als Abschluss der Malkönigswalzer nicht fehlen.

Für die Helfer beginnt der Tag bereits um 6 Uhr an der Verkehrsinsel zum Wiesenweg. Dort wird der Baum hergerichtet und gegen 8 Uhr in die Hö-

he gebracht. Der Aufbau des Tanzbodens, des Festszeltes und der Bewirtungsstationen erfordert dann weitere fleißige Hände. Wie immer engagieren sich

die Stoagriffa Originale bei allen Arbeiten rund um das Statuissymbol des Dorfes, die Schützen werden die durstigen Kehlen versorgen und der Sportverein stillt den Hunger der Besucher. *hbb*

MÜHLRIED

„Lederhosen zack und Dirndl hoch“, so wird auch in diesem Jahr die Mühlrieder Tradition gefeiert. Die 15 Maitanzpaare werden dieses Jahr von ihrem Königspaar Andi Summerer und Susi Spielberger angeführt. Beide tanzen schon seit mehreren Jahren zusammen in Mühlried mit. Damit am 1. Mai auch alles klappt, üben die Paare schon seit Wochen unter der Leitung von Marion Zimmermann und Johannes Schleißer fleißig ihre traditionellen und neuen Volkstänze für den Tanz um den Maibaum. Doch nicht nur die Großen tanzen am 1. Mai, sondern auch die Kleineren – auch der Nachwuchs und die Kinder des Kindergartens. Lummerland wollen ihre Tänze an diesem Tag zum Besten geben. Beginn des zünftigen Festes ist in Mühlried um 14.45 Uhr im Sportpark des SC Mühlried. *ssc*

LANGENMOSEN

Buntes Treiben herrscht am 1. Mai auch in Langenmosen. Das Maibaumaufstellen hat sich in den vergangenen Jahren wieder zu einem Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Gemeinde genauert. Wie jedes Jahr, übernimmt die DJK Langenmosen an diesem Tag die Schirmherrschaft über die traditionelle Maitanz, die den Raiffeisenplatz wieder mit Hunderten Langenmosenern füllen wird. Dafür wird seit Wochen schon geprobt, organisiert und hergerichtet. Im Anschluss an die Kirche bittet die DJK Langenmosen zum gemütlichen Frühstück mit kesselfrischen Weißwürsten und Bier vom Fass. Ein reichhaltiger Mittagstisch wird ebenfalls wieder angeboten. Wie in den Jahren zuvor, lassen dann gegen 13 Uhr die Maitänzer die Dirndl ihrer Tanzpartnerinnen fliegen. Zuerst bekommen die ganz Kleinen ihre große Bühne, danach dann die Schulkinder. Im Anschluss daran folgt die Maitanzgruppe der DJK. In ihrem Volkstanzprogramm befinden sich in diesem Jahr zum Beispiel der Zillertaler und die Kreuzpolka. Der Rest des Nachmittags soll dann gemütlich weitergehen. Gefeierte wird bei jeder Witterung. *thn*

„Sob liest.“ Fantasie im Fokus

Schrobenhausen (SZ) Das Ende der zweiten Auflage von „Sob liest.“ bahnt sich an. Am Donnerstag, 27. April, findet von 19.30 bis zirka 21 Uhr in der Buchhandlung an der Stadtmauer die bislang letzte Lesung im Rahmen der Aktion statt. „Geschichten erfinden für und mit Kindern“ ist ein Schnupperkurs mit Andrea Karimé für Deutschlehrer, Erzieher, Eltern und Vorlesepaten. Nach einer kurzen Einführung in die Fantasie und Fantastik und deren Bedeutung für die Entwicklung der Kinder wird das Geschichtenerfinden für Kinder anhand eines einfachen Verfahrens mit dem arabischen Geschichten Teppich der Autorin und viel Spaß selbst erprobt. Abgerundet wird der Kurs mit der Vorstellung bewährter Methoden, wie Kinder in diesen Prozess einbezogen werden können. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Andrea Karimé wurde 1963 in Kasse geboren und war zwölf Jahre im Schuldienst. Seit 2007 lebt und arbeitet Karimé als freie Autorin und Geschichtenerzählerin in Köln. In ihren Kinderbüchern verarbeitet die Autorin in leichter, bildreicher Sprache sensible realistische Themen wie Freundschaft, Verständigung und Migration. Häufig verbindet sie diese mit Motiven aus alten orientalischen Märchen.



Andrea Karimé weiß, wie wichtig Geschichtenerfinden für Kinder ist. Foto: Mona-Marie-Fotografie

Ausstellung zum Jubiläum

Schrobenhausen (oh) Am Samstag, 29. April, wird um 9 Uhr im Pfarrsaal St. Jakob die Marienausstellung eröffnet. Die Ausstellung, die bis Montag, 1. Mai, zu sehen ist, soll ein buntes Bild der Marienfrömmigkeit vermitteln und stellt einen Beitrag zum 600-jährigen Jubiläum der Frauenkirche dar. Sie zeigt Exponate der Kirchenstiftung, aus Privatbesitz, von Schrobenhausener Künstlern und dem Depot des Heimatmuseums.

Weil geübter Medienkonsum eine Bedeutung hat

SZ-AKTION: Die Firma Franz Sauerermann wird Lesepate in der Franz-von-Lenbach-Realschule

Von Mathias Petry

Schrobenhausen (SZ) Sie erlebt es wieder und wieder: Kinder und Jugendliche lesen zwar noch Überschriften, aber mit dem, was danach kommt, setzen sie sich nur bedingt auseinander. Dabei sei genau das so wichtig, findet Christine Sauerermann, Prokuristin der Firma Franz Sauerermann. „Es ist wichtig, dass noch gelesen wird.“

Christine Sauerermann, Lesepatin

wohl übrigens auch. Sie macht gerne Projekte mit Tageszeitungen im Unterricht, und die Ausrede, man habe keine daheim, die werde immer wieder mal gezogen, und ob das stimmt, können die Lehrer ja nicht so leicht überprüfen. Aber wenn die Zeitung in der Schule ist...

Und das ist ab sofort der Fall: In der Schulbibliothek befinden sich jetzt zwei bequeme hellblaue DONAUKURIER-Sitzsäcke – und die Heimatausgabe der Schrobenhausener Zeitung. Hier hat man Ruhe, und hier kann und soll man sich entspannt niederlassen können. Lesepatin Christine Sauerermann gefällt das richtig gut. „Wir unterstützen sehr gerne Projekte, die Kindern und Jugendlichen unmittelbar zugutekommen“, sagt sie. Genau darum geht es hier.

Und auch um potenziellen Nachwuchs. Die Firma Franz Sauerermann, die sich mit ihrer innovativen Spritzgusstechnik

an den Standorten Schrobenhausen und Hohenwart international einen Namen gemacht hat, braucht schließlich immer wieder neue Auszubildende. Bald ein Dutzend sind es aktuell, und gerade für technisch interessierte junge Männer ergeben sich hier immer wieder beste Chancen. „Wir brauchen gute Fachkräfte“, sagt Christine Sauerermann. „Wer dranbleibt und womöglich auch noch seinen Meister macht, hat beste Aussichten auf eine attraktive Karriere.“

Dazu gehört aber eben auch Bildung, Wissen. Eine gute Auffassungsfähigkeit. Geübter Umgang mit Medien. Lauter Eigenschaften, die man eben auch gut beim Zeitunglesen verbessern kann. Und genau das ist auch Deutschlehrer Johannes Bauer wichtig, der durchaus erlebt, dass die Generation Smartphone anders mit langen Texten umgeht als frühere Schülerjahrgänge. Insofern ist auch die Franz-von-Lenbach-Knabenrealschule überaus dankbar, dass Jugendliche hier nun vom Lesepatenprojekt profitieren.



Die neue Zeitungslesecke in der Knabenrealschule ist jetzt eingerichtet. Im Bild (stehend v.r.) Lesepatin Christine Sauerermann, Schulleiterin Christine Gradwohl, Deutschlehrer Johannes Bauer und der Projektbetreuer beim DONAUKURIER, Günter Band, zusammen mit den Schülern Benedikt Raßhofer, Sebastian Glas, Benedikt Kienast und Manuel Hora. Foto: Petry